

# Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

## Komparatistik

### Wintersemester 2009-10

.....

050300

Vorlesung

Schmitz-Emans, M.

Zauberei, Magie, Illusionistik im Spiegel literarischer Texte (V2, V4, V5, V6)

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> V2 -> AVL Vergleichende 2

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> V4 -> AVL Vergleichende 4

STDG -> Master (2-Fach) -> Master -> V5 -> AVL Vergleichende 5 (V5) (Europäische Literaturgeschichte I)

STDG -> Master (2-Fach) -> Master -> V6 -> AVL Vergleichende 6 (V6) (Europäische Literaturgeschichte II)

HGB 50 Mo 10.00-12.00

Die traditionsreiche Analogisierung des Dichters mit dem Magier, der auf der Grundlage seines esoterischen Wissens über die Dinge gebietet, war vor allem für die poetische Selbstreflexion folgenreich. Dies zeigen Überlegungen des Novalis ebenso wie etwa Stefan Georges berühmte Formel: "Kein Ding sei wo das Wort gebricht"; letztere erinnert ebenso an den Anspruch, auf magische Weise mittels poetischer Sprache in die Wirklichkeit einzugreifen, wie die Selbstinszenierung des dadaistischen Lautdichters Hugo Ball als "magischer Bischof" der Poesie. Wichtige Differenzierungen, die in der Reflexion über Literatur und Magie sowie in literarischen Texten selbst aufgegriffen werden, sind die zwischen 'schwarzer' und 'weißer', zwischen 'übernatürlicher' und 'natürlicher Magie', aber auch zwischen 'echtem' und 'falschem' Zauber bzw. zwischen Magie und Illusionistik. Der Varietéartist löst in manchen literarischen Texten den Zauberer als Reflexionsfigur des Dichters ab, aber auch die Nachfahren Merlins sind noch lebendig.

Ein erster Teil der Vorlesung gilt allgemeinen Aspekten des Themas Poesie und Magie, u.a. unter Bezug auf Octavio Paz und Raoul Schrott. Im zweiten Teil werden literarische Beispieltex te vorgestellt (u.a. von Friedrich Schiller, Adalbert v. Chamisso, Thomas Mann, Hermann Hesse, Michail Bulgakow, Dino Buzzati und Hermann Burger).

Lektürehinweis: Robert Stockhammer (Hg.): Grenzwerte des Ästhetischen, Frankf./M. 2002, hier: Art. "Magie. Über den 'Zauber der Dichtung', von Homer bis Valéry" (Robert Stockhammer), S. 87-117.

Beginn: MO, 19.10.2009

.....

050301

Vorlesung

Schmitz-Emans, M.

Enzyklopädien des Imaginären (A2, V4, A4, A5)

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> A2 -> AVL Allgemeine 2

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> V4 -> AVL Vergleichende 4

STDG -> Master (2-Fach) -> Master -> A4 -> AVL Allgemeine 4 (A4) (Europäische Poetik I)

STDG -> Master (2-Fach) -> Master -> A5 -> AVL Allgemeine 5 (A5) (Europäische Poetik II)

HGB 40 Di 10.00-12.00

Die Formen der Enzyklopädie, des Konversations- und des Fachlexikons sind von verschiedenen Autoren als literarische Form genutzt worden, sei es in parodistisch-satirischer Absicht (etwa um

bestimmte Inhalte aus einer verfremdenden Perspektive anzugehen), sei es um in Imitation wissenschaftlicher Darstellungsweisen Formen oder Inhalte wissenschaftlichen Wissens kritisch zu bespiegeln, sei es auch, um mit unkonventionellen Schreibweisen phantasievoll zu experimentieren. Zudem gibt es eine Fülle von Darstellungen imaginärer Gegenstände in lexikographischer Form: Lexika von Fabelwesen, von imaginären (literarischen) Orten, fiktiven Dichtern, fiktiven Sprachen, fiktiven Wissenschaften, fiktiven Alternativwelten. Werke der Fantasy-Literatur, aber auch andere Romane werden vielfach durch entsprechende Lexika ergänzt; in Grenzfällen findet die Darstellung der imaginären Welt als solche in Form einer Enzyklopädie bzw. eines Lexikons statt. Vorgestellt werden entsprechende Beispiele, wobei in vielen Fällen auch Fragen der graphischen Gestaltung und des Layouts zu berücksichtigen sind.

Lektürehinweise: Jorge Luis Borges/Margarita Guerrero: El libro de los seres imaginarios, 1967; dt.: Einhorn, Sphinx und Salamander. Das Buch der imaginären Wesen. 1982. - Ror Wolf: Raoul Tranchirers vielseitiger großer Ratschläger für alle Fälle der Welt (1983, 1999) - Andreas B. Kilcher: Mathesis und poesis. Die Enzyklopädie der Literatur 1600 bis 2000. München 2003.

Beginn: Di, 20.10.2009

.....

050304

Ringvorlesung

Goßens, P.

Schmitz-Emans, M.

Weltliteratur in der DDR (A1, V1, A5, V6)

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> A1 -> AVL Allgemeine 1

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> V1 -> AVL Vergleichende 1

STDG -> Master (2-Fach) -> Master -> A5 -> AVL Allgemeine 5 (A5) (Europäische Poetik II)

STDG -> Master (2-Fach) -> Master -> V6 -> AVL Vergleichende 6 (V6) (Europäische Literaturgeschichte II)

GABF 04/411 Di 14.00-16.00

Während die wissenschaftliche Beschäftigung mit der Geschichte und dem politischen System der DDR zu einem wesentlichen und etablierten Teil der Forschung gehört, ist gerade das künstlerische und literarische Leben der ehemaligen DDR in den letzten Jahren immer weiter aus dem Blickfeld verschwunden. Es ist nicht mehr weit her mit dem Wissen um Wege und Pfade des Kulturlebens der DDR: Meist reduziert es sich auf eine spaßbetonte Ostalgie oder das faszinierende Grauen an den Methoden des Unrechtsstaats. Doch es gibt auch andere Seiten einer DDR-Kultur, die bislang weitgehend vernachlässigt wurden: Immerhin, das hat Uwe Tellkamps Roman ›Der Turm‹ gezeigt, war auch in der sozialistischen DDR ein bürgerliches Kulturbewußtsein weit verbreitet. Es findet seinen deutlichsten Ausdruck in den unübersehbaren Spuren des Leselandes DDR. Hier wurden nicht nur die Traditionen der Klassik und der klassischen Moderne intensiv gepflegt, sondern zudem - im Sinne eines transnationalen Sozialismus - die Kulturen der Welt zu Bestandteil des Kanons gemacht. Als wohl einzigartige Folge des Kalten Krieges existieren in der deutschsprachigen Literaturlandschaft daher zwei weltliterarische Literaturkanons, die sich unabhängig voneinander entwickelten. Sie gehorchten durchweg eigenen Traditionen und Maximen und zeigen dennoch zahlreiche Gemeinsamkeiten und Verbindungen.

Die Ringvorlesung im Wintersemester 2009/2010, zu der zahlreiche Gastwissenschaftler eingeladen werden, richtet ihren Blick auf die Vielfalt und die besonderen Strukturen gerade des DDR-eigenen Interesses an den Literaturen der Welt: Zwischen Erbetheorie und ›Multinationaler Sowjetliteratur‹ werden die Bedingungen und Möglichkeiten der Übersetzung, Publikation und Rezeption von fremdsprachiger Literatur in möglichst heterogenen Facetten vorgestellt.

Die Vorlesung wird von einem anschließenden Seminar begleitet, in dem theoretische Modelle der sozialistischen Weltliteraturtheorie ebenso vertieft und Gelegenheit zur Aussprache gegeben werden soll.

Beginn: DI, 20.10.2009

.....

050305

Einführungsseminar

Goßens, P.

Einführung in die Komparatistik

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> GKEFaKompa -> AVL Grundkurs

GB 03/49 Mo 14.00-18.00

Der Grundkurs führt aus komparatistischer Perspektive in arbeitstechnische Hilfsmittel, Begriffe und ausgewählte Methoden der modernen Literaturwissenschaft ein. Er vermittelt grundlegende theoretische und methodische Kenntnisse der vergleichenden Textanalyse.

Ein Reader liegt zu Beginn des Semesters im Sekretariat der Komparatistik (GB 3/59) zum Erwerb bereit.

Als weitere Hilfestellung wird auf die Homepage der Komparatistik verwiesen, auf der durch konkrete Beispiele Anleitungen im Hinblick auf das wissenschaftliche Arbeiten, wie z.B. das Bibliographieren, die Erstellung eines Protokolls, einer Hausarbeit u.a.m., gegeben werden.

Beginn: MO, 19.10.2009

.....

050306

Einführungsseminar

Lindemann, U.

Einführung in die Komparatistik

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> GKEFaKompa -> AVL Grundkurs

GABF 04/255 Mi 10.00-14.00

Der Grundkurs führt aus komparatistischer Perspektive in arbeitstechnische Hilfsmittel, Begriffe und ausgewählte Methoden der modernen Literaturwissenschaft ein. Er vermittelt grundlegende theoretische und methodische Kenntnisse der vergleichenden Textanalyse.

Ein Reader liegt zu Beginn des Semesters im Sekretariat der Komparatistik (GB 3/59) zum Erwerb bereit.

Als weitere Hilfestellung wird auf die Homepage der Komparatistik verwiesen, auf der durch konkrete Beispiele Anleitungen im Hinblick auf das wissenschaftliche Arbeiten, wie z.B. das Bibliographieren, die Erstellung eines Protokolls, einer Hausarbeit u.a.m., gegeben werden.

Beginn: MI, 21.10.2009

.....

050307

Seminar

Schmitz-Emans, M.

ABC-Bücher. Alphabet und Literatur (A2, V4, A4, A5)

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> A2 -> AVL Allgemeine 2

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> V4 -> AVL Vergleichende 4

STDG -> Master (2-Fach) -> Master -> A4 -> AVL Allgemeine 4 (A4) (Europäische Poetik I)

STDG -> Master (2-Fach) -> Master -> A5 -> AVL Allgemeine 5 (A5) (Europäische Poetik II)

GB 03/42 Di 12.00-14.00

Das 'höchste Buch' gleiche vielleicht einem 'Abcbuch', so spekuliert Novalis in seinen Teplitzer Fragmenten. Walter Benjamin, fasziniert durch Kinderbücher, die das lesende Kind zum Eintritt in ihre bunte Welt ermuntern, wendet Darstellungen der Buchstaben-Welt seine besondere

Aufmerksamkeit zu, da hier aus seiner Sicht neuartige, vom Alltäglichen abweichende, einer anderen als der vertrauten Logik gehorchende Ordnungsbeziehungen zu entdecken sind. Das ABC-Buch sowie das Alphabet als Strukturprinzip sind von literarischen Autoren der Moderne vielfach thematisiert und reflektiert worden. Oft dient das Alphabet auch als Grundform der Texte selbst und als Anstoß zum Experiment mit Schreibweisen: Neben literarischen ABC-Büchern stehen hier Werke, denen das ABC als verborgenes Ordnungsmuster eingeschrieben ist, so etwa Michael Ende "Die unendliche Geschichte". Besprochen werden dementsprechend literarische Texte über das Alphabet und über ABC-Bücher - sowie ferner Texte, die selbst in alphabetischer Form angelegt sind. Einbezogen werden Beispiele der graphischen Gestaltung von Alphabeten ('Buchstabenalphabete') und der künstlerischen Arbeit mit dem ABC.

Texte und Materialien werden in einem Reader zusammengestellt.

Lektürehinweise: Walter Benjamin: "ABC-Bücher vor hundert Jahren", Gesammelte Schriften IV/2, S. 619f. - Robert Massin: Buchstabenbilder und Bildalphabete. Ravensburg 1970.

Beginn: DI, 20.10.2009

.....  
050308  
Oberseminar  
Schmitz-Emans, M.  
Projekte der Komparatistik

n.V.

Im Rahmen eines zweitägigen Blockseminars werden Doktoranden und andere Nachwuchswissenschaftler ihre aktuellen Arbeitsprojekte vorstellen. Einladungen erfolgen im Laufe des Semesters; Teilnahme ist für alle Interessierten auf Absprache hin möglich. (Termin wird noch bekannt gegeben).

.....  
050309  
Seminar  
Simonis, L.  
Das literarische und kulturelle Prag (A5, V6)  
STDG -> Master (2-Fach ) -> Master -> A5 -> AVL Allgemeine 5 (A5) (Europäische Poetik II)  
STDG -> Master (2-Fach ) -> Master -> V6 -> AVL Vergleichende 6 (V6) (Europäische Literaturgeschichte II)  
GBCF 04/511 Mi 12.00-14.00

Die Stadt Prag ist nicht nur eine europäische Kulturstadt von ausgesprochenem ästhetischem Reiz und eine Schnittstelle zwischen west- und osteuropäischer Kultur. Sie steht durch ihre ins Mittelalter zurückreichende Geschichte, die mit der Karriere des Hauses Habsburg und damit dem alten Kaiserreich eng verwoben ist, auch in einem engen Verhältnis zur deutschen Sprache und Literatur. Prag ist dabei insbesondere der Ort der Entstehung und Kultivierung einer deutsch-jüdischen Literaturtradition, für die exemplarisch Namen wie Franz Kafka, Max Brod, Franz Werfel und Alfred Kubin stehen können. Von komparatistischem Interesse ist in diesem Zusammenhang auch die Mehrsprachigkeit der Prager Literatur, die durch ein Nebeneinander (z. T. auch eine Verbindung) deutschsprachiger und tschechischer Produktionen charakterisiert ist. Überdies tritt Prag seit dem späteren 19. Jahrhundert als Metropole der Kunst hervor, an der Wende zum 20. Jahrhundert wird sie zu einer Enklave bildkünstlerischer Avantgarden, des Kubismus und Expressionismus. Ein Schwerpunkt des Seminars gilt der deutschsprachigen Prager Literatur, wobei insbesondere auch die 'kleineren' Autoren berücksichtigt werden sollen, aber auch

tschechischsprachige Texte/Autoren können, soweit in Übersetzungen verfügbar, einbezogen werden.

Zur Vorbereitung empfohlen: Hans Dieter Zimmermann: Prag - ein literarischer Reiseführer, Darmstadt 2007.

Anmeldung über VSPL, 60 Teilnehmer

Beginn: MI, 21.10.2009

.....

050310

Seminar

Simonis, L.

Moderne Wirtschaft und ihre Darstellung in der Literatur (V5, V6)

STDG -> Master (2-Fach ) -> Master -> V5 -> AVL Vergleichende 5 (V5) (Europäische Literaturgeschichte I)

STDG -> Master (2-Fach ) -> Master -> V6 -> AVL Vergleichende 6 (V6) (Europäische Literaturgeschichte II)

GBCF 04/514 Do 12.00-14.00

Die Entstehung eines ‚Systems‘ Wirtschaft gehört zu den zentralen gesellschaftsgeschichtlichen Prozessen der Moderne. Das Seminar beleuchtet diesen Prozess aus zwei Perspektiven: In einem ersten Teil des Seminars erarbeiten wir theoretische (philosophische, soziologische, kulturwissenschaftliche) Ansätze, die das Phänomen ‚Wirtschaft‘ zu erklären versuchen (u.a. Georg Simmel, Max Weber, Niklas Luhmann). In einem zweiten Teil geht es darum zu erkunden, wie wirtschaftliche Vorgänge in literarischen Texten beobachtet und beschrieben werden. Dabei interessiert zum einen, inwieweit sich in der Literatur Konzepte wiederfinden, die in den untersuchten theoretischen Ansätzen entworfen werden. Zum anderen ist, komplementär dazu, zu überlegen, inwieweit sich eine spezifisch literarische Sicht auf das Wirtschaftssystem erkennen lässt.

Achtung: Da das Seminar zugleich für den Studiengang ECUE angeboten wird, ist die Teilnehmerzahl der Komparatisten auf 15 begrenzt.

Anmeldung erfolgt durch Eintragung in eine Liste im Sekretariat. Der Termin für die Anmeldung (im September) wird noch durch Aushang bekannt gegeben.

Dann wird auch eine Liste mit den im Seminar zu besprechenden Texten ausgehangen.

Beginn: DO, 22.10.2009

.....

050311

Seminar

Simonis, L.

Minoritäre Literaturen in Geschichte und Gegenwart (V5, V6)

STDG -> Master (2-Fach ) -> Master -> V5 -> AVL Vergleichende 5 (V5) (Europäische Literaturgeschichte I)

STDG -> Master (2-Fach ) -> Master -> V6 -> AVL Vergleichende 6 (V6) (Europäische Literaturgeschichte II)

GBCF 04/514 Do 14.00-16.00

Die deutsch-jüdische Literatur Tschechiens und des ‚Alten Österreich‘, die arabische Literatur Spaniens, die rumänischsprachige Literatur, die frankophone Literatur Kanadas, die afroamerikanische Literatur, die kreolische Literatur der Karibik - all dies sind kleine, minoritäre Literaturen, die von einer - im Verhältnis zur jeweiligen sprachlich und kulturell differenten Umwelt

- Kommunikationsgemeinschaft geschrieben und gelesen werden. Diese literarischen und kulturellen Minderheiten sind in neuerer Zeit verstärkt ins Blickfeld der kultur- und literaturwissenschaftlichen Forschung gerückt. Zur Diskussion steht dabei die Frage, inwieweit solche minoritären Kommunikationsgemeinschaften - trotz ihrer Verschiedenheit und jeweiligen Besonderheit - auf eine gemeinsame Grundform verweisen und inwiefern sich bei einem Vergleich von Minderheitenliteraturen unterschiedlicher Provenienz ein gemeinsamer Fundus von Stilen und Ausdrucksweisen abzeichnet, der als spezifisch für minoritäre Kommunikationsweisen gelten kann.

Eine Liste und ein Ordner mit Texten werden im September bereitgestellt.

Anmeldung über VSPL, bis max. 60 Teilnehmer

Beginn: DO, 22.10.2009

.....

050312

Seminar

Simonis, L.

Biographische Modelle in der deutschen und französischen Gegenwartsliteratur (V1, V3)

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> V1 -> AVL Vergleichende 1

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> V3 -> AVL Vergleichende 3

GBCF 04/511 Fr 10.00-12.00

Die jüngere Erzählliteratur zeichnet sich durch eine auffällige Wiederkehr eines narrativen Musters aus, dessen Herausbildung und literarischer Erfolg vorwiegend mit der frühen Neuzeit und dem 18. Jahrhundert verbunden sind: die Form des Lebenslaufs und des biographischen Werdegangs. Dass dieses Modell, das auf Traditionen des Bildungs- und Entwicklungsromans zurückverweist, auch in der Gegenwartsliteratur Konjunktur hat, ist in anbeacht der subjektkritischen Tendenzen moderner und postmoderner Ansätze nicht selbstverständlich. Im Seminar soll, anhand von Erzählungen von Peter Handke, Botho Strauß, Pierre Michon, Alain Nadaud, Jean-Marie Le Clézio und Karim Sarroub, nach den Gründen und dem spezifischen Stellenwert dieses erstaunlichen Comebacks im literarischen Feld geforscht werden.

Wichtig: Da es zu den französischen Texten, die wir besprechen wollen, leider noch keine Übersetzungen gibt, sind für eine sinnvolle Teilnahme am Seminar zumindest Lesekenntnisse im Französischen Voraussetzung.

Eine Liste mit Texten wird Anfang September bekannt gegeben.

Anmeldung über VSPL, bis max. 60 Teilnehmer

Beginn: FR, 23.10.2009

.....

050313

Seminar

Backe, H.-J.

Fauler Zauber (V1, V3)

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> V2 -> AVL Vergleichende 2

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> V4 -> AVL Vergleichende 4

GBCF 04/511 Mi 16.00-18.00

Menschen, die übernatürliche Fähigkeiten besitzen, sind schon in den antiken Mythen Gegenstand von Erzählungen. Während überlegene physische oder geistige Fähigkeiten häufig die Attribute von Heroen sind, wurden spirituelle Kräfte meist skeptisch betrachtet. Märchenhafte

Texte und Fantasy-Literatur ausgenommen, entwickelt sich hieraus in der Neuzeit ein Bild von Zauberern, Magiern und Hellsehern, das stets zwischen Bedrohung und Scharlatanerie oszilliert. Gerade die Aufklärung spielt in dieser Hinsicht eine ebenso entscheidende wie zwiespältige Rolle. Die Literatur der Romantik ist der beste Beweis dafür, dass die Aufklärung für die europäische Geistesgeschichte allenfalls eine Infragestellung des Glaubens, keineswegs aber einen Abschied vom Aberglauben bedeutete. Vielmehr lässt sich eine seit der Romantik anhaltende "Erfolgsgeschichte des Okkultismus im Schatten der Aufklärung" (Doering-Manteuffel) diagnostizieren. Zu den traditionellen, häufig auf vorchristliche Vorstellungen zurückgehenden Diskursen von Mystizismus und Magie kommen im neunzehnten Jahrhundert "wissenschaftliche" Ideen wie Hypnose, Magnetismus und Spiritismus hinzu. Die Literatur hat diese Konzepte immer wieder aufgegriffen und sie auf romantische, symbolistische oder metaphorische Weise eingesetzt. Dabei steht meist die Frage im Mittelpunkt, inwieweit ein rationalistisches Weltbild dem Menschen zur Sinnstiftung genügt. Anhand einer Mischung aus kürzeren Erzähltexten und Romanen wird im Seminar diskutiert werden, welche zentralen Parameter des Themas sich ausmachen lassen und welche Entwicklung es in Bearbeitungen der Romantik, Moderne und Postmoderne erfährt.

Lektüreliste:

Hoffmann, E.T.A.: "Der Magnetiseur." (1814)  
Gogol, Nikolai: "Schreckliche Rache/Der Zauberer." (1831)  
Poe, Edgar Allan: "The Facts in the Case of M. Valdemar." (1845)  
Maugham, W. Somerset: The Magician. (1908)  
Kubin, Alfred: Die andere Seite. (1909)  
Meyrink, Gustav: Der Engel vom westlichen Fenster. (1927)  
Mann, Thomas: "Mario und der Zauberer." (1930)  
Auster, Paul: Mr. Vertigo. (1994)  
Byatt, Antonia S.: "The Conjugal Angel." (In: Angels and Insects.) (1994)

Beginn: MI, 21.10.2009

.....

050314

Seminar

Goßens, P.

Literatur und Photographie II (A2, V2)

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> A2 -> AVL Allgemeine 2

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> V2 -> AVL Vergleichende 2

GB 03/42 Di 10.00-12.00

Der erste Teil des Seminars - Literatur und Photographie I - hatte im vergangenen Semester einige phototheoretische Texte (Benjamin, Barthes) sowie vor allem das Verhältnis von Literatur und Photographie im 19. und frühen 20. Jahrhundert zum Thema. Die Fortsetzung in diesem Semester - zu der auch ›Neueinsteiger‹ herzlich eingeladen sind - möchte sich nun vor allem mit ›Phototexten‹ aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts beschäftigen. Gegenstand werden Arbeiten von Rolf Dieter Brinkmann, John Berger, Ronit Matalon, Peter Nadas, W.G. Sebald, Philippe Toussaint u.a. sein.

Das Seminar wird von Portfolioaufgaben im Blackboard begleitet, ein Reader steht zu Semesterbeginn im Blackboard und als Kopiervorlage bereit.

60 Teilnehmer, Anmeldung über VSPL

Beginn: DI, 20.10.2009

.....

050315

Seminar

Goßens, P.

Weltliteratur in der DDR - Begleitseminar zur Ringvorlesung (A1, V1)

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> A1 -> AVL Allgemeine 1

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> V1 -> AVL Vergleichende 1

GABF 04/252 Di 16.00-18.00

Das Seminar begleitet die Vorlesung zur "Weltliteratur in der DDR" und möchte einerseits in theoretische Modelle der sozialistischen Weltliteraturtheorie intensiver einführen und andererseits Gelegenheit zur Aussprache geben.

Beginn: DI, 20.10.2009

.....

050316

Blockseminar

Goßens, P.

Transatlantik II (V1, V3)

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> V1 -> AVL Vergleichende 1

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> V3 -> AVL Vergleichende 3

GABF 04/413 Dienstag 10.00-17.00 29.09.2009

GABF 04/413 Mittwoch 10.00-17.00 30.09.2009

GABF 04/413 Donnerstag 10.00-17.00 01.10.2009

GABF 04/413 Freitag 10.00-17.00 02.10.2009

Transatlantik II möchte sich dem Verhältnis zwischen deutschsprachigen Schriftstellern und den USA in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die unmittelbare Gegenwart widmen. In der Folge des Krieges und des wachsenden Einflusses der USA in Europa wurde es gerade für deutsche Schriftsteller zunehmend interessanter, die ›atlantische Mauer‹ zu überwinden. Die amerikanische Populärkultur wurde zu einem wesentlichen Muster aller kulturellen Entwicklung: Sei es der Jazz oder auch die Pop- und Beatliteratur - sie alle orientieren sich auf die ein oder andere Weise an US-amerikanischen Vorbildern. Und: Das Reiseziel USA hat und hatte für viele deutschsprachige Autoren eine große Faszination. Im Mittelpunkt des Interesses stehen u.a. Autoren wie Alfred Andersch, Rolf-Dieter Brinkmann, Max Frisch, Peter Handke, Reinhart Jirgl, Barbara Honigmann, Wolfgang Koeppen u.a.

Die Teilnehmer sollen in Absprache die Präsentation einzelner Themen übernehmen. Für die Teilnehmer der Seminare Transatlantik I und ›Really ground zero‹ (Transatlantik IV) besteht die Möglichkeit, ihre Hausarbeitsprojekte vorzustellen.

Ein Reader steht zu Seminarbeginn im Blackboard und als Kopiervorlage bereit.

Anmeldung über VSPL, 60 Teilnehmer

Vorbesprechung: 27. August 2009, 17.00 Uhr. Raum GBCF 04/514

Beginn: DI, 29.09.2009

.....

050317

Übung

Goßens, P.

Bibliographieren, recherchieren, auswerten - Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens

GB 03/149 IT-Pool Mo 14tgl. 18.00-20.00



Die Übung möchte Grundfertigkeiten in den Techniken der Bibliographie und der Literaturrecherche vermitteln. Nach einigen Sitzungen mit allgemeinen Einführungen und praktischen Übungen werden wir die Techniken an Ihren eigenen Projekte (Hausarbeiten, BA-Arbeiten) einüben.

Das Seminar wird in Zukunft in jedem Semester angeboten. Ein Scheinerwerb ist nicht möglich.

Anmeldung per VSPL  
Beginn: MO, 26.10.2009

.....

050318

Blockseminar

Jubin, B.

Unzuverlässiges Erzählen (A2, A3)

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> A2 -> AVL Allgemeine 2

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> A3 -> AVL Allgemeine 3

GABF 04/414 Donnerstag 10.00-17.00 08.10.2009

GABF 04/414 Freitag 10.00-17.00 09.10.2009

GABF 04/414 Samstag 10.00-17.00 10.10.2009

Der ursprünglich 1961 von Wayne C. Booth geprägte Begriff der "unreliable narration" hat als Kategorie der Textanalyse inzwischen in fast jede Einführung in die Erzähltheorie Eingang gefunden. Gleichzeitig mehren sich jedoch auch die Hinweise auf "unresolved issues surrounding the concept" (vgl. u.a. Nünning 2005 im Companion to Narrative Theory). Tatsächlich handelt es sich um einen erzähltheoretischen Fachterminus, dessen Definitionsversuche gegenwärtig so engagiert, aber auch kontrovers diskutiert werden wie nur wenige andere Begriffe der Narratologie.

Das Seminar stellt eine Einführung in die wichtigsten Theorien über unzuverlässiges Erzählen dar und beleuchtet zentrale literaturtheoretische Prämissen der einzelnen narratologischen Positionen. Es stellt die Typologie unzuverlässiger Erzählinstanzen ("pícaros, madmen, naïfs, and clowns") nach Riggan vor und erprobt die Anwendungsmöglichkeiten und -grenzen seiner schematischen Ausdifferenzierung sowie der gesamten narratologischen Kategorie des unzuverlässigen Erzählens anhand beispielhafter Analysen ausgewählter Erzähltexte aus dem 19. und 20. Jahrhundert.

Das Seminar wird durch einen Blackboardkurs begleitet. Zusätzlich wird ein Reader mit den zu lesenden theoretischen Texten (von Wayne C. Booth, Ansgar Nünning, Bruno Zerweck, Dorrit Cohn u.a.) erstellt. Der Seminarplan inklusive einer Liste mit den vorzubereitenden literarischen Texten (u.a. von E.A. Poe, N. Gogol, V. Nabokov, J. Barnes, P. McGrath) wird Mitte Juli im Internet veröffentlicht.

Anmeldung über VSPL, die Teilnehmerzahl ist auf 60 begrenzt.

Beginn: DO, 08.10.2009

.....

050319

Seminar

Lindemann, U.

Hamlet (A1, V3)

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> A1 -> AVL Allgemeine 1

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> V3 -> AVL Vergleichende 3

GABF 04/255 Do 12.00-16.00

Hamlet ist schwer bewaffnet. Der Reihe nach befördert er seine Widersacher, allen voran Claudius, ins Jenseits. Zum Schluss wird das Schloss gesprengt. In einem riesigen Feuerball versinkt es in Schutt und Asche. Arnold Schwarzenegger ist Hamlet. Zigarrerauchend hat er seine

verlogene, meuchelmörderische Sippschaft mit Schwert und Schnellfeuerpistole "terminiert". Dieses Hamletbild zeigt der Film Last action hero (1993) in einer längeren Tagtraumsequenz des kindlichen Helden Danny. Es ist ein Hamletbild, das diametral dem entgegensteht, welches William Shakespeare in seinem Drama Hamlet (um 1600) entwirft. Hier zögert und zaudert Hamlet: Muss er wirklich seinen Vater rächen, der ihm als Geist erschienen ist? Zwischen dem Shakespeareschen Hamlet und Hamlet als first action hero, wie ihn Schwarzenegger darstellt, liegt eine mittlerweile vierhundertjährige Rezeptionsgeschichte. Dabei hat die literarische Figur zahlreiche Wandlungen und Neuinterpretationen erfahren. Dieser Rezeptionsgeschichte soll im Rahmen des Seminars anhand einer exemplarischen Textauswahl nachgegangen werden. Folgende Texte sollen im Zentrum der Analysen stehen:

- W. Shakespeare: Hamlet (um 1600)
- J. F. Ducis: Hamlet (1769)
- T. Stoppard: Rosencrantz and Guildenstern are dead (1967)
- H. Müller: Hamletmaschine (1977)

Dazu kommen kürzere Texte (Gedichte, Auszüge aus Romanen, Erzählungen, Briefe usw.) von Saxo Grammaticus, Belleforest, Goethe, Bonaventura, F. Schlegel, Tieck und anderen, welche die rezeptionsgeschichtlichen ‚Lücken‘ zwischen Shakespeare, Ducis, Stoppard und Müller ‚auffüllen‘ sollen. Mit Ausnahme von Shakespeare und Stoppard werden alle übrigen Texte in einem READER zusammengefasst.

Zur Einführung: Kurt Wais: Shakespeare und die neueren Erzähler. Von Bonaventura und Manzoni bis Laforgue und Joyce. In: Shakespeare - seine Welt, unsere Welt. Hg. von Gerhard Müller-Schwefe. Tübingen 1964, S. 96-133; Helen Phelps Bailey: Hamlet in France. From Voltaire to Laforgue. Genf 1964; Bruno von Lutz: Dramatische Hamlet-Bearbeitungen des 20. Jahrhunderts in England und den USA. Frankfurt/M. u.a. 1980.

Teilnehmerbeschränkung: 60

Beginn: DO, 22.10.2009

.....

050320  
Seminar  
Lindemann, U.  
Examenskolloquium für BA-Kandidaten

GBCF 05/703 Fr 14.00-16.00

Das Kolloquium richtet sich an B.A.-Studierende, die kurz vor dem Examen stehen. Es sollen im Rahmen des Kolloquiums einerseits Strategien einer effektiven Prüfungsvorbereitung erarbeitet werden sowie andererseits Hilfestellungen bei allen Fragen gegeben werden, die im Zusammenhang mit B.A.-Prüfungen im Fach Komparatistik erfahrungsgemäß entstehen. Das Kolloquium gliedert sich in drei Teile:

- 1) Vorbereitung auf die mündliche Prüfung
- 2) Vorbereitung auf die B.A.-Arbeit
- 3) Durchführung von mock exams

Ziel des Examenskolloquiums ist es, den Studierenden nicht nur gezielt Hilfen an die Hand zu geben, um mit der "Prüfungssituation" pragmatisch umgehen zu können, sondern zugleich auch Prüfungsängste und Unsicherheiten auf Seiten der Studierenden zu mildern. Das Kolloquium findet in einem zweiwöchigen Turnus statt.

Beginn: FR, 23.10.2009

.....

050321  
Blockseminar  
Lindemann, U.

Literatur und Utopie (V3, V4)

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> V3 -> AVL Vergleichende 3

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> V4 -> AVL Vergleichende 4

GABF 04/413 Mittwoch 14.00-16.00 29.07.2009

GABF 04/413 Donnerstag 10.00-18.00 08.10.2009

GABF 04/413 Freitag 10.00-18.00 09.10.2009

GABF 04/414 Montag 10.00-18.00 12.10.2009

Utopie heißt, wörtlich übersetzt, "Nichtland, Nirgendwo" (von griech. ou "nicht" und τόπος "Ort, Stelle, Land"). In Anlehnung an Thomas Morus' Utopia (1516) bezeichnet der Begriff in der Regel literarische Texte, die, an einem fernen oder zukünftigen Ort angesiedelt, positive Gegenentwürfe zur jeweiligen bestehenden gesellschaftlich-politischen Ordnung entwickeln. Im 20. Jahrhundert gesellt sich an die Seite der positiv konnotierten Utopie dann die Gegen-Utopie (Dystopie), welche ein negatives Bild der Zukunft entwirft. Die zentrale Frage, die sich bei (fast) jedem utopischen bzw. dystopischen Text stellt, lautet: In welchem Verhältnis steht der utopische bzw. dystopische Entwurf zu den "faktischen" gesellschaftlichen Gegebenheiten, auf die er sich explizit und implizit bezieht.

Im Seminar soll einerseits der Versuch unternommen werden, die Gattungsmerkmale der Utopie anhand ausgewählter Texte herauszuarbeiten. Andererseits soll das "uneigentliche" Sprechen der Utopie bzw. Dystopie, über das sich dieses Verhältnis zur Lebenswelt im Wesentlichen konstituiert, als eine Form des satirischen Schreibens beschrieben werden. Im Gegensatz zu den landläufigen gattungsgeschichtlichen Zuschreibungen wird also versucht, die Utopie als Sonderform der Satire zu begreifen.

Folgende Texte sind als Seminarlektüre vorgesehen:

Lukian: Wahre Geschichte (2. Jh. n. Chr.)

T. Morus: Utopia (1516)

F. Rabelais: L'abbaye de Thélème. Aus: Gargantua et Pantagruel (1532)

T. Campanella: Città del Sole (1623)

Cyrano de Bergerac: L'Autre Monde, ou, les États et Empires de la Lune (1656)

J. Swift: 4. Teil von Gullivers Travels (1726)

H. G. Wells: The Time Machine (1895)

A. Huxley: Brave New World (1932)

(Die kürzeren literarischen Texte werden am Beginn des Semesters in einem Reader zusammengestellt. Die Romane von Wells und Huxley müssen angeschafft werden.)

Teilnehmerbeschränkung: 60

Beginn: MI, 29.07.2009

.....

050322

Seminar

Becker, C.

Frauen und Literatur. Weiblichkeitsentwürfe aus männlicher Perspektive am Beispiel des klassischen Ehe(bruch)-Romans des 19. Jahrhunderts (A4, V5)

STDG -> Master (2-Fach) -> Master -> A4 -> AVL Allgemeine 4 (A4) (Europäische Poetik I)

STDG -> Master (2-Fach) -> Master -> V5 -> AVL Vergleichende 5 (V5) (Europäische Literaturgeschichte I)

GABF 04/411 Fr 10.00-12.00

Fast alle Romane des 19. Jahrhunderts, die um das Sujet der weiblichen Ehebrecherin zentriert sind, enden tragisch mit Tod oder (Selbst)Mord der Protagonistin. Es kann kein Zufall sein, dass dieser Ausgang von männlichen Autoren so und nicht anders gestaltet wurde, als ob sie auf diese Art und Weise die romantische Liebeskonzeption in Verruf bringen und die öffentliche (Doppel)Moral wiederherzustellen trachteten. Bezeichnenderweise stehen die Ausbrüche der

Heldinnen aus beschränkten Eheverhältnissen weniger in einem Kontext zunehmender weiblicher Emanzipation und Revolte, sondern werden als Paradigmen unmoralischen gesellschaftszersetzenden Verhaltens angeprangert.

In diesem Semester soll es darum gehen, literarisch vermittelte Weiblichkeitsentwürfe aus männlicher Feder kritisch zu beschreiben und zu deuten. Im Zentrum stehen die Eheromane "Madame Bovary" (1857) von Flaubert, "Anna Karenina" (1877/78) und/oder "Die Kreutzeronate" (1891) von Tolstoi und "Effi Briest" (1894/95) von Th. Fontane.

Diese Texte sollen gegenbeleuchtet werden mit zeitgenössischen Adaptionen- und Rezeptionsformen in Literatur und Film. So hat Elke Schmitter in ihrem Debütroman "Frau Sartoris" (2000) ausdrücklich auf ihre Quellen im 19. Jhd. (vor allem Madame Bovary) hingewiesen, die bei ihr eine dem 20. Jhd. gemäße Umdeutung erfahren.

Auch die jüngste umstrittene Verfilmung der "Effi Briest" mit Julia Jentsch gibt dem tragischen Ausgang des Fontane-Textes eine signifikante emanzipatorische Wende. Der Film ist nicht nur eine zeitgemäße Adaption der literarischen Vorlage, sondern Produkt einer Regisseurin (Hermine Huntgeburth). Ein Vergleich mit der legendären Fassbinder/Schygulla Version böte sich ebenfalls an.

Eine weitere weibliche Korrektur erfährt der (biographisch fundierte) Eheroman "Die Kreutzeronate" von Tolstoi; dessen Frau, Sofja Tolstaja, hat diesen Roman aus ihrer Sicht korrigiert und um- bzw. neugeschrieben, das Manuskript ist erst kürzlich in ihrem Nachlaß entdeckt, publiziert und 2008 übersetzt worden ("Eine Frage der Schuld").

Aufgrund des umfangreichen Textkorpus können manche Romane (u.a. "Anna Karenina" und weitere Romane von Fontane, z.B. "Adultera" [1880]) auch in ausführlichen Referaten bzw. Hausarbeiten vorgestellt werden.

Einzelheiten werden in der ersten Sitzung besprochen.

Beginn: FR, 23.10.2009

.....

050323

Seminar

Becker, C.

Dramen der Weltliteratur am Schauspielhaus (A5, V6)

STDG -> Master (2-Fach) -> Master -> A5 -> AVL Allgemeine 5 (A5) (Europäische Poetik II)

STDG -> Master (2-Fach) -> Master -> V6 -> AVL Vergleichende 6 (V6) (Europäische Literaturgeschichte II)

GBCF 04/514 Fr 12.00-14.00

Auch in diesem Semester sollen einzelne Inszenierungen des Schauspielhauses gemeinsam besucht und sowohl unter theaterwissenschaftlichen als auch komparatistischen Gesichtspunkten analysiert werden.

Im Zentrum des Seminars stehen eine Vorab-Interpretation des jeweiligen Stücks, eine Transformationsanalyse der Inszenierung und eine kritische Sichtung des Pressespiegels. Dabei sollen sowohl die textuelle Grundlage als auch die szenische Umsetzung grundsätzlich als zwei gleichwertige "Texte" behandelt werden, die mit jeweils unterschiedlichen Kriterien und Fragestellungen eine Deutung erfahren. Auch die Sprache der jeweiligen Feuilletons soll in ihrer diskursiven und funktionalen Eigenart erfasst werden.

Bei Bedarf und Möglichkeit werden wir auch diesmal wieder versuchen, mit Dramaturg, Regisseur oder Schauspieler in Kontakt zu treten und offene Fragen mit ihnen im Rahmen des Seminars zu besprechen.

Die Auswahl der Stücke richtet sich nach dem gängigen Spielplan der Theatersaison und konzentriert sich zunächst auf jene, die bereits in 2008/09 ein Teil des Repertoires waren.

Vorläufig (!) stehen auf "unserem" Programm folgende Inszenierungen:

Claudia Dey: Forelle Stanley

Dennis Kelly: Liebe und Geld  
Arthur Schnitzler: Das weite Land  
Vicky Baum: Menschen im Hotel

Der genaue Fahrplan wird der aktuellen Spielzeitvorschau und Ihren eigenen Vorlieben entsprechend noch modifiziert und erweitert.

Beginn: FR, 23.10.2009

.....

050324

Blockseminar

Bogumil-Notz, S.

Darstellung der Frau in Text und Bild (V2, V4, A4, A5)

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> V2 -> AVL Vergleichende 2

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> V4 -> AVL Vergleichende 4

STDG -> Master (2-Fach) -> Master -> Allgemeine 4 (A4) Europäische Poetik I

STDG -> Master (2-Fach) -> Master -> Allgemeine 5 (A5) Europäische Poetik II

GB 03/49 Donnerstag 15.45-19.45 01.10.2009

GB 03/49 Freitag 15.45-19.45 02.10.2009

GB 7/153 Mo - Fr 15.45-19.45 05.-16.10.2009

GB 03/49 Samstag 10.00-14.00 10.10.2009

GB 03/49 Samstag 10.00-14.00 17.10.2009

Dies ist kein feministisches oder ein Feminismusseminar, was jedoch nicht bedeutet, dass die genderspezifische Problematik nicht auch in den Blick rücken wird. Die Fragestellung des Seminars zielt jedoch in eine andere, umfassendere Richtung. Wenn Benjamin von der Geschichte sagt, sie "zerfällt in Bilder, nicht in Geschichten", so kann man von der Literatur und Kunst sagen, sie erzählt in Bildern, nicht von Geschichten. Die Frage wird also sein: wie gestaltet sich erzählerisch das Bild der Frau, im Text, in der Malerei - Max Imdahl hatte von der narrativen Linie in den Giottofresken gesprochen; ein Begriff der aufgegriffen werden kann -, und in anderen Medien. Es wird auf der Grundlage von exemplarisch ausgesuchten Texten und anderem Material aus verschiedenen Epochen diskutiert. Diese Themenstellung soll jeweils eine "archäologische" (Foucault) Vertiefung mit Fragen nach den kulturgeschichtlichen und diskursiven Bedingungen ihres Auftretens erhalten. Soweit möglich, wird eine Gegenüberstellung mit der Darstellung der Frau in anderen Kulturen, speziell der indischen und einzelner afrikanischer Kulturen, vorgenommen.

Literatur und Bildmaterial werden später bekannt gegeben. Ein Reader wird vor Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Für Masterstudiengang; zugelassen auch Bachelorstudierende.

Veranstaltungstermine:

Do, d. 01.10., 15.45 h - 19.45 h;

Fr, d. 02.10., 15.45 h - 19.45 h;

Mo, d. 05.10. - Fr, d. 09.10., 15.45 h - 19.45 h; Sa, d. 10.10., 10 h -14 h

Mo, d. 12.10. - Fr, d. 16.10., 15.45 h - 19.45 h; Sa, d. 17.10., 10 h -14 h

Beginn: DO, 01.10.2009

.....

050325

Seminar

Bachmann, C. A.

Das Buch als Gegenstand der Literatur (A2, V3)

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> A2 -> AVL Allgemeine 2

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> V3 -> AVL Vergleichende 3  
GB 03/46 Do 14.00-16.00

Ein Buch, so definiert die United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (UNESCO) lapidar, ist ein nicht-periodisch erscheinende, gedruckte Veröffentlichung von mindestens 49seitigem Umfang. Wenn Literaturwissenschaftler darüber sprechen, dass sie "ein Buch" gelesen haben, meinen sie in der Regel den Inhalt dieses Buches, über den Gegenstand selber wird seltener geredet.

Vor der Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern durch Johannes Gutenberg Mitte des 15. Jahrhunderts waren Bücher seltene und wertvolle Luxusgüter. In der Folge hat sich das Buch zur Massenware entwickelt. Nicht nur für Literaturwissenschaftler ist das Buch ein Alltagsgegenstand: wohl kaum ein westlicher Haushalt kommt ganz ohne Bücher aus, und wenn es nur einsame Koch- oder Tagebücher sind. Heute muss sich das immer wieder totgesagte Buch im Kontext anderer Medien - Hörbücher, e-books und Hypertexte - verorten. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Geschichte des Buchs weiter entwickelt.

Im Seminar soll das Buch von zwei Seiten thematisiert werden: In einem einleitenden Teil wird es darum gehen, was Bücher sind, wie sie gemacht werden und wie sich die Form auf die Inhalte auswirkt. Im zweiten Teil geht es um die Darstellung und Funktion von Büchern in literarischen Texten - etwa bei Novalis, Jean Paul, André Gide, Jorge Luis Borges, Paul Auster, Kader Abdolah und anderen. Als Exkurs ist geplant das Buch auch als Gegenstand der bildenden Künste zu betrachten, insbesondere in Form von Künstlerbüchern.

Die zu lesenden Texte werden am Anfang des Seminars bekanntgegeben und zu Beginn des Semesters in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Anmeldung über VSPL, 30 Teilnehmer

Beginn: DO, 22.10.2009

.....

050326

Seminar

Fischer, K.-L.

Literatur und Geschichtsschreibung (A1, V4)

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> A1 -> AVL Allgemeine 1

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> V4 -> AVL Vergleichende 4

GABF 04/257 Mi 10.00-12.00

Mit der Institutionalisierung der Geschichtswissenschaft als universitäre Disziplin ab der Mitte des 19. Jahrhunderts wurde die Literarizität historiographischer Darstellungen zunehmend zu einem Problem: Kann die historiographische Tätigkeit in Analogie zu den ‚exakten‘ Naturwissenschaften überhaupt einen Grad von Objektivität erlangen? Oder hängt die Darstellung geschichtlicher Verläufe immer von dem ‚Genie‘ des Geschichtsschreibers ab? Kurz, unterliegt eine solche Darstellung wissenschaftlichen oder ästhetischen, mithin literarischen Maßstäben? Bereits Aristoteles unterscheidet in seiner Poetik zwischen Dichtung und Geschichtsschreibung. Seine Rehabilitierung der Dichtung macht aus dieser nicht nur einen Gegenstand philosophischer Reflexion und damit eines erlernbaren Wissens macht; er weist die Dichtung auch als "philosophischer" als die Geschichtsschreibung aus. Ausgehend von dieser - antiken - Problemstellung sollen im Seminar verschiedene literarische und historiographische Texte diskutiert werden. Dabei sollen Fragen von genuin literaturwissenschaftlichem Interesse im Mittelpunkt des Seminars stehen: das Verhältnis von Fakt und Fiktion, narratologische Überlegungen hinsichtlich der Gemeinsamkeiten und Differenzen historiographischer und literarischer Texte sowie Gattungsfragen (der historische Roman). Folgende Autoren sollen u.a. im Rahmen des Seminars behandelt werden: Aristoteles, Sir Walter Scott, Gustave Flaubert, Jacob Burckhardt, Nietzsche, Walter Benjamin, Solschenizyn und Alexander Kluge.

Der Erwerb folgender Texte wird vorausgesetzt:

Aristoteles: Poetik

Sir Walter Scott: Ivanhoe

Gustave Flaubert: Salammbô

Alexander Solschenizyn: Archipel Gulag (vom Autor autorisierte, gekürzte Fassung in einem Band)

Weiteres Textmaterial wird als Kopiervorlage bereitgestellt.

Die Teilnehmerzahl ist auf max. 40 begrenzt.

Beginn: MI, 21.10.2009

.....

050327

Seminar

Hartwig, S.

Stilistik der Suggestion: Mallarmé und Joyce (A1, A2)

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> A1 -> AVL Allgemeine 1

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> A2 -> AVL Allgemeine 2

GABF 04/252 Mi 12.00-14.00

Mallarmé und Joyce, unbestritten zwei der bedeutendsten Vertreter der literarischen Moderne, gilt es in diesem Seminar hinsichtlich ihrer literarischen Technik und poetisch-poetologischen Zielsetzung zu vergleichen. Der Grund dieses Vergleichs ergibt sich aus Mallarmés sprachtheoretischen Überlegungen zum Verfahren der Suggestion, die er in *Sur l'évolution littéraire* (1891) formuliert und das er unmittelbar an die Präferierung des Symbols rückbindet: "Einen Gegenstand nennen, heißt, dreiviertel vom Genuß des Gedichts unterdrücken, ein Genuß, der in dem Glück besteht, nach und nach zu erraten; den Gegenstand suggerieren, das ist der Traum. Der vollkommene Gebrauch dieses Mysteriums macht das Symbol aus: nach und nach einen Gegenstand evozieren, einen Seelenzustand zu zeigen, oder umgekehrt, einen Gegenstand auswählen und daraus mittels einer Reihe von Dechiffrierungen einen Seelenzustand herauslösen."

Im Seminar sollen zunächst die wesentlichen Momente der Poetik Mallarmés anhand dessen wichtigster kritischer Schriften (*La Musique et les Lettres* (1884), *Crise de vers* (1886, 1892, 1896), *Sur l'évolution littéraire* (1891), *Le Mystère dans les lettres* (1896)) sowie Gedichten der 1890er Jahre - insbes. *Un Coup de dés jamais n'abolira le hasard* - herausgearbeitet und nachvollzogen werden. Anschließend soll, nach einer einführenden Betrachtung des Werks von James Joyce, dem Einfluß der Mallarméschen Konzeption der Suggestion im Werk von Joyce (*Ulysses* (1922), *Finnegans Wake* (1939)) nachgegangen und die poetische Praxis der beiden Autoren diskutiert werden. Ein Schwerpunkt soll hier auf der jeweiligen Vorstellung einer Idealsprache liegen: wo Mallarmé eine orphische Aufhebung der Welt ins Buch anstrebt, scheint unter veränderten Bedingungen bei Joyce, vor dem Hintergrund von unendlichen Sprachspielen, die Idee einer umfassenden Metasprache auf ...

Sämtliche Texte stehen zu Semesterbeginn als Kopiervorlage im Sekretariat der Komparatistik (GB 3/59) bereit.

Es wird empfohlen, sich bereits vor Beginn des Seminars mit den beiden schwierigen Autoren anhand einschlägiger Einführungen vertraut zu machen.

Beginn: MI, 21.10.2009

.....

050333

Seminar

Wissing, J.

Latein für Komparatisten I (A 1 Wahlpflicht)

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> A1 -> AVL Allgemeine 1

GB 03/42 Montag 16.00-18.00 12.10.2009

GB 03/42 Mo 16.00-18.00

GABF 04/613 Mo - Fr 08.30-12.00 28.09.-09.10.2009

Der Lateinkurs für Komparatisten führt innerhalb von zwei Semestern zu dem Nachweis über gesicherte Lateinkenntnisse, die für das Studium der Komparatistik zu erbringen sind. Um die Belastung durch den Spracherwerb innerhalb des laufenden Semesters gering zu halten und möglichst viel Zeit mit der Lektüre lateinischer Originaltexte verbringen zu können, teilt sich der Sprachkurs in jeweils zwei 10-tägige Grammatik-Intensivphasen, die vor Beginn des Semesters stattfinden, und zwei Lektüreprhasen während des Semesters.

Latein für Komparatisten I: Innerhalb der ersten Intensivphase (28.09-09.10.2009) werden die Grundelemente der lateinischen Grammatik erarbeitet und in systematischem Zusammenhang dargestellt. Die sich daran anschließende Lektüreprphase verdeutlicht anhand geeigneter Übungs- und vereinfachter Originaltexte die Anwendung dieser Grundelemente und erweitert diese um das Feld der satzwertigen Konstruktionen. Am Ende des ersten Kurses wird eine Klausur über den jeweiligen Leistungsstand informieren und ihr Bestehen ist Grundlage für die Fortführung des Kurses.

Der Folgekurs Latein für Komparatisten II setzt im Sommersemester 2010 erneut mit einer Intensivphase (29.03-09.04.2010) ein. Sie dient der Wiederholung und Vertiefung des zuvor Erlernten und schließt die Behandlung der lateinischen Grammatik ab. Übungen zum Umgang mit dem Wörterbuch leiten über zur Lektüreprphase während des Semesters, in der dann Caesar- und Cicero-Texte gelesen werden.

Die Teilnehmer des Lateinkurses sollten sich vor allem während der beiden Intensivphasen auf ein hohes Arbeitspensum einstellen und bereit sein, sich über die Kurszeiten hinaus mit Übersetzungen und Übungen zu beschäftigen. So sind während der Intensivphase etwa 2 Std. täglich zur Vor- und Nachbereitung einzukalkulieren.

Als Lehrbuch wird das "Lateinische Unterrichtswerk B" (Cornelsen Verlag) von Eduard Bornemann zu Grunde gelegt. Außerdem ist ein kleines Wörterbuch auf Dauer sicherlich eine sinnvolle Anschaffung.

Der bestandene Lateinkurs (I + II) wird als Modul (A1) für den Wahlpflichtbereich anerkannt und mit 5 CP kreditiert.

Anmeldung über VSPL in der Zeit vom 17. August 2009 bis zum 13. September 2009. Bitte beachten Sie die besonderen Bedingungen (Aushang, Homepage)! Ansprechpartner für den Lateinkurs und für die Anmeldung ist Dr. Peter Goßens (peter.gossens@rub.de).

Teilnehmerbeschränkung: 30 Teilnehmer

Beginn: MO, 28.09.2009